



Vorstellung Swiss Blue Energy im Thermalbad, von links: Professor Hugo Tschirky (ETH), Professor Kurt Heiniger (FHNW), Dr. med. Nikolaus Vida und Markus Birchmeier (Präsident WFZ).

EMANUEL FREUDIGER

# Curie-Effekt als Beitrag zur Energiewende

**Bad Zurzach** Die Swiss Blue Energy AG hat ein revolutionäres Antriebs-System vorgestellt

VON LOUIS PROBST

Lauflos dreht sich der Stahlzylinder über dem blau gestrichenen, niedrigen Zylinder. Zuleitungen für warmes und kaltes Wasser führen in den Zylinder. Durch ein Kunststoffrohr fliesst Wasser weg. Im Zylinder – der Kraftkammer – dreht sich ein liegendes «Mühlrad». Angetrieben wird es durch die Rotationsenergie, die aus dem Wechsel zwischen magnetischem und paramagnetischem Zustand – dem Curie-Effekt – entsteht. «Wir sind nicht die Ersten, die versucht haben, das thermomagnetische Rätsel zu lösen», sagt Nikolaus Vida, Augenarzt, Initiator, Miterfinder und Verwal-

tungsrat der Swiss Blue Energy AG, bei der Präsentation des Systems im Zurzacher Thermalbad. «Mit unserem System haben wir aber den Schlüssel zu einer Energiequelle.»

Grundlage des thermomagnetischen Antriebs, so Professor Hugo Tschirky, sei zwar ein bekanntes Materialverhalten, der magnetokalorische Effekt. «Neu ist aber seine Anwendung. Die Schlüssel dazu sind geeignete Werkstoffe und ein thermomagnetischer Schalter, der durch warmes respektive kaltes Wasser aktiviert wird.»

## Feldversuche im Herbst

Wie Nikolaus Vida sagt, wird die Swiss Blue Energy AG zusammen mit

ihren Partnern, der Axpo und der Fachhochschule Nordwestschweiz Brugg-Windisch, im Herbst Feldversu-

**«Der Brennstoff – warmes Wasser – steht praktisch überall unbegrenzt zur Verfügung.»**

Nikolaus Vida, Miterfinder des neuartigen Antriebssystems

che starten. Vida: «Unser System kann ein wesentlicher Beitrag zur Energiewende sein. Zudem steht der «Brennstoff» – warmes Wasser – überall praktisch unbegrenzt zur Verfügung.»

Professor Kurt Charles Heiniger von der Fachhochschule Nordwestschweiz stellt fest, dass eine Energiebilanz zeigt, dass sich die Erwartungen in das thermomagnetische Antriebssystem bestätigen. «Als Wissenschaftler kann ich zwar nicht versprechen, dass das System für die Energieerzeugung im Megawatt-Bereich eingesetzt werden können», betont er. «Aber ich bin fasziniert.»

Fasziniert zeigt sich auch Markus Birchmeier, Präsident des Wirtschaftsforums Zurzibiet, das sich – wie die Swiss Blue Energy AG – die Förderung der Lokalwirtschaft, insbesondere von KMU, auf die Fahne geschrieben hat.



Der Unterstützungszug Leibstadt sitzt auf dem neu erstellten Bänkli. ZVG

## Zivilschutz Einsatz mal vier

**Zurzibiet** Im Laufe der Woche hat die neue Zivilschutzorganisation Zurzibiet in der Region vier Einsätze geleistet. Leutnant Markus Geiger konnte mit 2 Unteroffizieren und 22 Pionieren aus dem Unterstützungszug Leibstadt neben der ordentlichen Fachausbildung an den neuen Maschinen und Geräten auch die Gemeinde Schwaderloch unterstützen. Der Rheinuferweg wurde auf über 860 Meter für die Naturfreunde und Wanderer instand gestellt.

Leutnant Sven Keller hat mit seinen 4 Unteroffizieren und 30 Pionieren aus dem Unterstützungszug Döttingen den Weg und die Treppe des Klingnauer Chänzeliweges auf einer Länge von gut 150 Metern wieder benutzbar gemacht.

Unter Führung von Feldweibel Thomas Sutter und Noah Stebler wurden in den von der ZSO Zurzibiet genutzten Schutzanlagen die grossen Unterhaltsarbeiten vorgenommen. 18 Anlagenteile prüften neben den Infrastrukturen wie Lüftungsanlagen oder Sanitärreinrichtungen auch die Funktionen der einzelnen Notstromanlagen.

Der Chef Logistik Material, Hanspeter Gross, konnte zusammen mit Feldweibel Matthias Haus und mit den 8 Materialwarten die ersten Arbeiten zur Zusammenführung der Geräte und Maschinen aus den Vorgängerorganisationen ZSO Studenland und ZSO Aare-Rhein anpacken. Gleichzeitig galt es, die neuen Ausrüstungen zu warten und in den neuen Fahrzeugen unterzubringen. (AZ)

## Noch zehn Tage und es wird – vielleicht – wieder ganz heiss

VON ANGELO ZAMBELLI

**BRÜTEND HEISSER APRIL** In den Döttinger Gemeindefachrichten veröffentlicht Reto Waldburger in regelmässigen Abständen Berichte über das Klima im unteren Aaretal. Unter dem Titel «Die Witterung im 2012 – gespickt mit einem Hotspot der besonderen Art» vermittelt

### Zurzibietlerli

Waldburger in der aktuellen Ausgabe des Döttinger Mitteilungsblatts eine Menge Wissenswertes über die Minus- und Plusstemperaturen des letzten Jahres, aber auch über die gemessenen Niederschläge und Windwerte. Mit «Hotspot der besonderen Art» meint Hobbymeteorologe Waldburger das Wetter im April 2012: «Erstmals seit Menschengedenken, genauer gesagt seit 1864, gab es auf der schweizerischen Alpennordseite im Monat April einen Hitzetag mit einer Temperatur von über 30 Grad Celsius. Das absolut Besondere an diesem Rekord ist die Tatsache, dass sich dieser Höchstwert aufgrund einer seltenen Wetterlage ausschliesslich auf das untere Aaretal beschränkte, wo gleich an

allen vier hiesigen Messstationen die Hitzemarke geknackt wurde.» Zur Erinnerung: Der April 2013 beginnt in zehn Tagen. Zeit also, die Sommerkleider bereitzulegen.

**NICHT NUR IN KOBLENZ** beschäftigt die Umnutzung eines Restaurants in eine Asylunterkunft die Bevölkerung, sondern auch im benachbarten deutschen Kleinstädtchen Tiengen. Ein Waldshuter Investor beabsichtigt, die geschlossene Pension «Jägerhof» in der Detzelner Strasse in eine Unterkunft für 60 Asylbewerber umzubauen und danach dem Landkreis zu vermieten. Nachdem die Anwohner Widerstand gegen das Vorhaben angekündigt hatten, beschloss der Tiengener Gemeinderat, einen Bebauungsplan zu erstellen und das Gebiet an der Detzelner Strasse als allgemeines Wohngebiet auszuweisen, in dem Unterbringungsheime für Asylbewerber und Flüchtlinge nicht zulässig sind. Wie das Seilziehen um die Umnutzung des stillgelegten «Jägerhofs» in Tiengen ausgeht, ist genauso ungewiss wie der Ausgang des Seilziehens um den Koblenzer «Verenahof».

**RICKENBACH ATMET AUF** Die 3800-Seelen-Gemeinde im Südschwarzwald hat in den letzten Mo-

## Nachrichten

### Siggenthal Revision verursacht Lärm

Bis Montag, 15. April, führt die Holcim (Schweiz) AG im Zementwerk Station Siggenthal eine Ofenrevision durch. Bis 22. März sind die lärmintensiven Arbeiten geplant, welche rund um die Uhr andauern können. (AZ)

### Döttingen Stellvertreterin des Badmeisters gewählt

Aus mehreren Bewerbern wurde als Badmeister-Stellvertreterin für die Badesaison 2013 Mirjam Laube aus Brugg gewählt. Mirjam Laube hat mehrere Jahre Erfahrung als Badmeisterin in einem anderen Schwimmbad und wird die Stelle per 1. Mai 2013 antreten. (AZ)

### Rekingen Bewilligung Unterwerk ist erteilt

Das Eidgenössische Starkstrominspektorat hat die Bewilligung für das AEW-Unterwerk erteilt. Die Bauarbeiten sind inzwischen in vollem Gang. Die Hochbauten sollten bis Ende Sommer 2013 abgeschlossen werden, dann werden die Anschlüsse erstellt, sodass das Unterwerk im Laufe des Jahres 2014 den Betrieb aufnehmen kann. (AZ)

### Würenlingen Mehr Arbeitslose

Ende Februar 2013 waren in der Gemeinde Würenlingen 43 Arbeitslose gemeldet. Im Vormonat waren es 39 Arbeitslose gewesen. (AZ)

### Döttingen Regierungsrat bewilligt Planung

Der Regierungsrat hat im Januar die Revision Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland der Gemeinde Döttingen genehmigt. In der Zwischenzeit ist die Beschwerdefrist unbenutzt abgelaufen und die revidierte Nutzungsplanung Siedlung und Kultur rechtskräftig. Ab sofort gelten die neuen Vorschriften. Die Dokumente können auf der Website der Gemeinde heruntergeladen oder bei der Bauverwaltung in Papierform bestellt werden. (AZ)